

Rohstoffe

+++ Terminmarktkurse für Raps ziehen im Sog steigender Mineralölpreise spürbar an +++ Auch Erzeugerpreise steigen, örtlich 10 bis 14 EUR/t Aufschlag gegenüber Vormonat +++ Abgabebereitschaft der Landwirtschaft bleibt noch verhalten +++ Rapsschrotangebot weiterhin knapp, Sojaschrot ebenfalls teurer als Ende Dezember +++

Rapsabgabepreise der Erzeuger vom 05.01.2010

Einkaufspreise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/1.000 kg, frei Lager

Preis-	Schleswig-Holstein	Niedersachsen Ost	Mecklenburg-Vorpommern	Nordrhein	Rheinland-Pfalz	Bayern
Spanne	264,00-277,00	265,00-280,00	275-282 NE	247,00-267,00	257,50-270,00	254,00-270,00
Schwerpunkt	271,50	271,00	278 NE	256,54	263,88	261,20
Preis-	Hessen	Niedersachsen West	Westfalen-Lippe	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Sachsen
Spanne	260,00-275,00	250,00-270,00	235,00-270,00	272-278 NE	275-285 NE	263,00-272,00
Schwerpunkt	267,22	256,30	254,30	276 NE	279 NE	265,00
Preis-	Thüringen	Baden-	Württemberg	Saarland	Bundes-	durchschnitt
Spanne	270-280 NE	-	247,00-259,00	250,00-260,00	-	253,90-270,00
Schwerpunkt	277 NE	-	255,00	258,00	-	262,85
Anmerkung: NE = Ernte 2010; Quelle: AMI/LK						Vorwoche: 260,24

Niedersachsen Ost Spannenobergrenze = Lieferung Wasserplatz

Abgabepreise des Großhandels

Notierungen deutscher Börsen vom 31.12.2009-06.01.2010 in EUR/1.000 kg

Börse	Raps	Rapsschrot	Sojaschrot	Soblukerne	Sobluschrot
Köln	keine Börse				
Würzburg	keine Börse				
Mannheim	keine Börse				
Hamburg	292,00	159,00	293,00	-	-
BS/H/MD*	290,00 G	159,00 B	-	-	-
Stuttgart	keine Börse				
Dresden	keine Börse				
München	keine Börse				

Anmerkung: Raps: 9/2/40 franko; Rapsschrot 35%, Sobluschrot 29%, Sojaschrot 44 %, ab Werk; * = Braunschweig/Hannover/Magdeburg; G = Geld-, B = Briefkurs; T = Termin; KWZ = Kleinwasserzuschlag

Einkaufspreise der Ölmühlen, teils des Großhandels

Inland; in EUR/1.000 kg vom 06.01.2010

Raps franko	Jan.-März	April-Juni	ex Ernte 2010	Okt.-Dez. 10
Kiel*	290,00	295,00	290,00	297,00
Rostock*	291,00	296,00	291,00	298,00
Hamburg	294,00	298,00	291,00	298,00
Salzgitter	293,00	297,00	290,00	297,00
Niederrhein	301,00	306,00	297,00	309,00
Mainz	296,50	301,00	296,00	303,50
Mannheim *	-	298,00	294,00	303,00
Straubing	287,00	292,00	290,00	-
fob Main	293,00	297,00	293,00	301,00

Anmerkung: * = Preise vom Vortag

Mit kräftiger Unterstützung der Terminmärkte startet der **Raps**markt freundlich ins neue Jahr. Immerhin konnte der vordere Rapstermin am Pariser Terminmarkt seit Mitte Dezember um gut 10 EUR/t anziehen. Dies sorgt auch auf der Erzeugerstufe für steigende Preise, wenngleich die Aufschläge hier deutlich geringer ausfallen als an den Börsen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Verkaufsbereitschaft der Landwirtschaft bislang nicht nennenswert belebt. Die Einkäufer weisen indes darauf hin, dass die Kursentwicklung überwiegend durch spekulative Aktivitäten ausgelöst wurde und das höhere Preisniveau nur von kurzer Dauer sein könnte. In der Tat stehen die Rapspreise unter starkem Einfluss der Mineralölpreise, die an der Börse New York – trotz unverändert hoher Bestände – bereits fast 82 USD/barrel erreichten. Auch die US-**Sojakurse** konnten am Dienstag nochmals leicht zulegen, obwohl es kaum unterstützende fundamentale Faktoren gibt. Die Sojabestände Südamerikas profitieren derzeit von günstigen Wetterbedingungen, so dass die positiven Ernteprognozen zunehmend realistisch erscheinen.

Nachprodukte/Terminmärkte

Verkaufspreise für Nachprodukte

umgerechnet in EUR/1.000 kg fob Ölmühle vom 06.01.2010

fob	Rapsöl, roh		Sojaöl, roh		Soblu.-öl	Palmöl, roh
	ARAG	Hamburg	ARAG	Hamburg	ARAG	cif ARAG
Januar 10	670,00	640,00	670,00	665,00	692,00	-
Feb./April 10	660,00	660,00	675,00	670,00	696,00	575,00
Mai/Juli	675,00	670,00	675,00	675,00	703,00	590,00
Aug/Okt 10	678,00	675,00	685,00	682,00	706,00	595,00
Raffinate	705,00	695,00	740,00	727,00	T5 fca D	649,00

Anmerkung: ARAG = Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Gent; Spanne = Geld- und Briefkurs;

Termine Sonnenblumenöl: 1, 2/3, 4/6, 7/9; Palmölraffinat T5 free carrier Deutschland

fob	Rapsschrot			Sonnenblumenschrot		Rapskuchen*
	Niederrhein	Hamburg	Salzgitter	Deutschl.	Amsterdam	Nordostdtschl.
Jan./Feb. 10	161,00	161,00	161,00	-	-	157,00
Mrz./April 10	152,00	152,00	152,00	119,00	-	155,00
Mai/Juli 10	131,00	132,00	131,00	110,00	-	139,00
Aug/Okt 10	125,00	126,00	125,00	112,00	-	136,00

Anmerkung: Spanne = Geld- und Briefkurs; * = Rapsxpeller aus dezentralen Ölmühlen; Termine

Sonnenblumenschrot: 1/2, 4, 5/7, 8/10

	Sojaschrot 44/45 % Protein			Sojaschrot 48/49 % Protein		
	Hamburg	Oberrhein*	Rotterdam	Hamburg	Oberrhein*	Rotterdam
Jan. 10	305,00	-	303,50	328,00	-	307,00
Feb. 10	301,00	306,00	299,00	324,00	323,00	287,50
Febr./April	290,00	300,00	259,50	313,00	319,00	264,00
Mai/Okt 10	253,00	259,00	254,00	276,00	277,00	257,50

Anmerkung: Briefkurse, wenn nicht anders vermerkt; Termine Rotterdam: 1, 3, 4, 5/9; * = Preise vom Vortag

Preisentwicklung für Saaten und Nachprodukte im Ausland

Schlusskurse aus Paris, Chicago, Winnipeg, Kuala Lumpur, Budapest in EUR/t

Matif	Paris					Anzahl	Offene Positionen
	Feb 10	Mai 10	Aug 10	Nov 10	Feb 11		
Raps	293,00	297,00	297,00	300,75	303,25	4.725	59.402
Vortag	290,50	295,00	295,25	299,00	301,75	3.226	59.179
Vorjahr	280,75	279,75	281,25	284,75	288,00	2.528	38.563

Anmerkung: offene Positionen vom Vortag

05.01.2010	CBoT Chicago			WCE	Winnipeg	KLSE	Kuala Lumpur
	Sojabohnen	Sojaöl	Sojaschrot		Raps		Palmöl
Jan 10	267,69	621,44	243,50	Jan 10	276,42	Jan 10	537,59
Mrz 10	269,92	627,40	237,40	Mrz 10	276,42	Feb 10	543,72
Mai 10	270,87	638,54	233,66	März 10	280,97	Mrz 10	548,22

Budapest	Mrz 10	Mai 10	Aug 10	Soblu	Mrz 10	Mai 10	Okt 10
	Raps	278,44	282,53		271,38	260,22	263,94

Großhandelsabgabepreise Rotterdam, Paris, umgerechnet in EUR/ 1.000 kg vom

05.01.10

Termin	Raps			Sonnenblumen			Soja		44/45er	48/49er
	Saat	Oel	Schrot	Kerne	Oel	Schrot	Bohnen	Oel	Schrot	Schrot
Jan. 10			156,00		692,40		324,40	670,00	294,30	299,15
Feb. 10	296,00	656,00	149,00		692,40		320,05	675,00	288,05	292,90
Febr./April 10		656,00	142,00		692,40	100,40	312,45	675,00	250,65	279,75
Mai/Juli 10	301,00	655,00	126,00			100,40	308,80	675,00	243,75	
Paris*: Jan.	278,50			305,00						328,00

Anmerkung: * = Vorwochenpreise; Rotterdam = cif, Rapsschrot und Öle fob; Sojabohnen any origin, niedrigster Großhandelspreis

Orientierungsbeträge vom 05.01.10 1 € = 1,4442 USD 1 € = 0,9005 GBP 1 € = 1,4952 CAD

Steigende Mineralölpreise sorgten in dieser Woche für einen Anstieg der Rapsölpreise. So wurde Rapsöl auf den vorderen Positionen rund 5 EUR/t, Sojaöl sogar 15 EUR/t teurer offeriert als in der Vorwoche. Die Umsätze mit Pflanzenölen bleiben jedoch bescheiden, zumal viele Marktteilnehmer erst jetzt aus dem Urlaub zurückkehren. Am Rapschrotmarkt wurden die Prämien für vordere Ware nochmals heraufgesetzt. Grund ist das knappe Angebot, dem eine überraschend lebhaftere Nachfrage gegenübersteht. So scheint die Versorgungslage einiger Mischfutterhersteller kein weiteres Abwarten zuzulassen. Viele Einkäufer sehen aber auch mit Blick auf das anhaltende Winterwetter Handlungsbedarf, da sie in den kommenden Tagen zunehmende Logistikprobleme befürchten. Auf ersten Wasserstraßen führt Eisgang ja bereits zu Behinderungen der Schifffahrt. Auch bei Sojaschrot zeigt die Preiskurve weiter nach oben. So bewegten sich die Forderungen für Ware aus Südamerika gut 9 EUR/t über der Vorwochenlinie.

Aus aller Welt

Frankreich

Die **Rapspreise** an Frankreichs Kassamärkten konnten sich in den ersten Januartagen mit Hilfe freundlicher Vorgaben von den internationalen Rohstoff- und Finanzmärkten weiter befestigen. Fob Mosel wurden am Dienstag rund 294 EUR/t genannt, das waren rund 8 EUR/t mehr als in der Vorwoche. **Sonnenblumenkerne** waren bei franko-Preisen von 290 EUR/t im Gespräch, 15 EUR/t niedriger als eine Woche zuvor.

Polen

Nach einem deutlichen Einbruch in der vergangenen Saison haben die **Rapsausfuhren** Polens nach Deutschland in diesem Wirtschaftsjahr wieder deutlich zugenommen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Zeitraum Juli-Oktober rund 295.700 t aus Polen importiert, das entspricht einem Plus von 95 % gegenüber dem Vorjahr. Damit entfielen gut 20 % der deutschen Rapsimporte auf Ware aus Polen.

Argentinien

In vielen von Trockenheit betroffenen Regionen Argentiniens haben Niederschläge inzwischen zu einer deutlichen Verbesserung der Vegetationsbedingungen für **Sojabohnen** geführt. In den Spätgebieten könnten der Regen nach Aussage der Börse Buenos Aires allerdings zu einer Verzögerung der Aussaat führen. Die Börse geht weiterhin davon aus, dass der Sojaanbau in diesem Jahr eine Rekordhöhe von rund 19 Mio. ha erreicht. Die Ernteschätzungen schwanken derzeit zwischen 50,8 und 53 Mio. t. Im Vorjahr wurden nach Schätzungen des USDA lediglich 32 Mio. t geerntet.

Kanada

Steigende **Rapspreise** haben die Verkaufsbereitschaft der kanadischen Farmer aufleben lassen. Gleichwohl besitzt Raps weiterhin einen preislichen Vorteil gegenüber **Sojabohnen**, so dass eine verstärkte Importnachfrage aus dem Nahen Osten und Mexiko erwartet wird. Insgesamt wird für Januar mit **Rapsausfuhren** in Höhe von rund 500.000 t gerechnet. Im Zeitraum August-Dezember wurden nach Schätzungen von Ag Commodity Research rund 2,9 Mio. t Raps exportiert, das waren knapp 5 % weniger als im Vorjahr. Etwa 40 % der Ausfuhren entfielen auf Lieferungen nach China.

Großbritannien

Nach vorläufigen Schätzungen wurden die **Energiepflanzenprämie** in Höhe von 45 EUR/ha in Großbritannien zur Ernte 2009 für rund 85.711 ha **Raps** beantragt, das entsprach einem Plus von 83 % gegenüber dem Vorjahr. Das Landwirtschaftsministerium (Defra) geht davon aus, dass 2008 von der Rapsanbaufläche in Höhe von 598.000 ha knapp 89 % für den Bereich Nahrung/Futter genutzt wurden und knapp 8 % für den Non-Food-Sektor. 17.000 ha Raps wurden davon der Herstellung von Biodiesel zugeordnet. Allerdings weist das Ministerium darauf hin, dass die Zuordnung zu den Verwendungsbereichen durch die Aufhebung der Stilllegungsverpflichtung erheblich erschwert wird.

Kasachstan

Vor dem Hintergrund eines Gemeinschaftsprojektes mit China plant Kasachstan in den kommenden Jahren eine Ausweitung des Anbaus von **Sojabohnen**. So soll mit dem Anbau zunächst in den südlichen Regionen begonnen werden, später soll der Anbau auf Zentralkasachstan und den Norden ausgedehnt werden. China zeigt sich aufgrund seines großen Sojabedarfes an alternativen Versorgungsmöglichkeiten interessiert. Im Norden Kasachstans ist zudem der Anbau von **Raps** geplant, der nach China, die Türkei und in die EU exportiert werden könnte.

Brasilien

Das Landwirtschaftsministerium Brasiliens rechnet für 2010 mit einer Ausdehnung des **Sojaanbaus** um 6 % auf 23,05 Mio. ha. Damit wurde die vorangegangene Schätzung nochmals um knapp 500.000 t angehoben. Die ersten Ernteschätzungen bewegen sich bei 64,6 Mio. t, was einem Plus von 13 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ursachen für diese deutliche Ausdehnung der Anbaufläche liegen vor allem in der preislichen und kostenmäßigen Attraktivität von Sojabohnen gegenüber **Mais**. Bereits Ende Januar dürfte die Ernte in den Frühgebieten beginnen.

USA

Die Produktion von Bioethanol legte in den vergangenen Monaten in den USA weiter kräftig zu. Nach Angaben der Renewable Fuels Association (RFA) erreichte die Erzeugung von Bioethanol im Oktober mit knapp 2,9 Mio. t einen neuen Höchststand. Damit wurde die Produktion in den ersten zehn Monaten des Jahres 2009 auf insgesamt 26,2 Mio. t gesteigert – ein Plus von fast 16 % gegenüber dem Vorjahr.

Außenhandel

Auch im Oktober wurden wieder lebhaftere **Raps**importe verzeichnet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 302.619 t Raps eingeführt, ein Plus von 4 % gegenüber dem Vorjahr. Wichtigste Lieferländer waren Frankreich mit 93.325 (Vj.: 74.429) t, gefolgt von Ungarn mit 63.838 (Vj.: 18.207) t und Tschechien mit 49.947 (Vj.: 37.032) t. Damit summieren sich die Einfuhren in den ersten vier Monaten bereits auf 1,44 Mio. t, das sind gut 15 % mehr als im Vorjahr.

Zugleich setzt sich bei den Einfuhren von **Sojabohnen** die rückläufige Tendenz fort: mit 951.549 t wurden gut 20 % weniger importiert als im Vorjahr. Unangefochtener Spitzenreiter unter den Lieferländern ist Brasilien mit einem Anteil von 91 % an den gesamten Sojabohnen-Einfuhren. Ware aus Paraguay spielte in der laufen-

den Saison mit lediglich 33.230 t eine deutlich geringere Rolle als im Vorjahr.

Recht lebendig gestaltete sich die Nachfrage nach **Sonnenblumenkernen**. So weist das Statistische Bundesamt ein Importplus von 72 % auf, welches maßgeblich auf umfangreichere Käufe von Partien aus Ungarn und Frankreich zurückzuführen sein dürften.

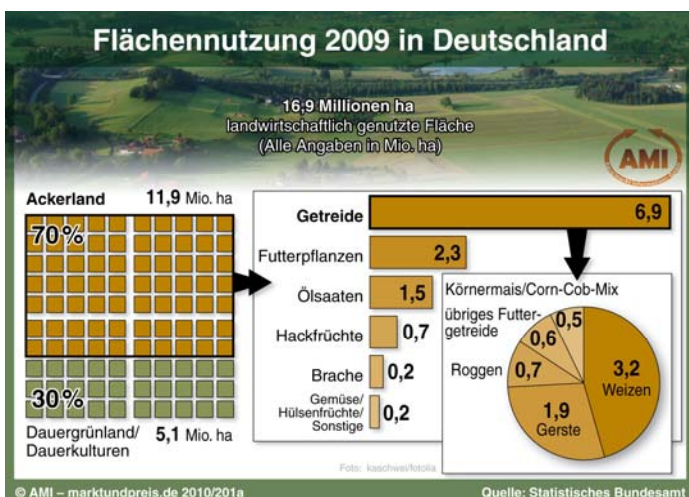
Bei den Einfuhren von **Sojaschrot** behauptet Brasilien im Juli-Oktober 2009 ebenfalls seine Position als wichtigster Lieferant, auch wenn die Einfuhren aus diesem Land einen Rückgang um 18 % auf 89.251 t aufweisen. Denn auch aus Argentinien wurde spürbar weniger Ware nach Deutschland geliefert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Außenhandel Deutschlands in Tonnen

Produkte	Einfuhr Oktober			Ausfuhr Oktober			Einfuhr Juli/Oktober			Ausfuhr Juli/Oktober		
	2008	2009	+/- %	2008	2009	+/- %	08/09	09/10	+/- %	08/09	09/10	+/- %
Ölsaaten	651.772	572.852	-12,1	44.261	29.878	-32,5	2.629.600	2.601.438	-1,1	153.775	102.090	-33,6
Raps	290.697	302.619	+4,1	37.291	22.403	-39,9	1.250.203	1.442.552	+15,4	125.894	68.095	-45,9
Sojabohnen	303.516	199.265	-34,3	2.988	2.656	-11,1	1.195.865	951.549	-20,4	8.380	14.891	+77,7
Sonnenblumen	26.127	45.101	+72,6	1.698	2.236	+31,7	68.406	109.956	+60,7	5.046	7.976	+58,1
Ölschrote	335.508	272.454	-18,8	420.036	324.519	-22,7	1.435.305	1.349.647	-6,0	1.354.530	1.054.075	-22,2
Sojaschrot	248.202	200.770	-19,1	166.084	121.423	-26,9	1.108.274	1.080.713	-2,5	560.597	428.093	-23,6
Rapsschrot	43.072	44.553	+3,4	244.406	193.858	-20,7	172.750	112.262	-35,0	765.484	597.888	-21,9
Öle	259.439	207.324	-20,1	119.257	124.621	+4,5	948.247	1.106.255	+16,7	501.286	488.704	-2,5
Rapsöl	46.384	18.008	-61,2	32.007	33.564	+4,9	185.535	96.807	-47,8	194.159	142.885	-26,4
davon technisch	21.252	8.117	-61,8	7.977	1.160	-85,5	82.588	34.222	-58,6	44.757	14.082	-68,5
Sojaöl	20.476	3.243	-84,2	24.072	18.704	-22,3	90.108	23.599	-73,8	69.744	78.809	+13,0
Sonnenblumenöl	19.543	18.129	-7,2	5.910	4.616	-21,9	31.599	33.820	+7,0	21.394	17.075	-20,2
Palmöl	64.184	74.478	+16,0	15.759	16.873	+7,1	247.714	478.312	+93,1	67.083	70.440	+5,0
Kraftstoffe												
Biodiesel	41.455	68.306	+64,8	137.769	83.787	-39,2	345.593	372.474	+7,8	420.984	372.474	-11,5
Bioethanol	11.283	6.870	-39,1	4.364	1.884	-56,8	40.766	26.223	-35,7	14.029	6.614	-52,9

Quelle: Stat. Bundesamt

Infografik: Getreidefläche leicht rückläufig, Silomaisanbau ausgedehnt



Die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Deutschland lag nach der aktuellen Bodennutzungserhebung von 2009 bei 16,9 Mio. ha. Etwa 11,94 Mio. ha bzw. gut 70 % wurden als Ackerland genutzt. Den größten Anteil des Ackerlandes beanspruchte mit 6,9 Mio. ha der **Getreideanbau**. Hackfrüchte wurden auf 0,65 Mio. ha angebaut. Davon wuchsen auf 0,38 Mio. ha Hektar **Zuckerrüben** und auf 0,26 Mio. ha **Kartoffeln**. Der Flächenanteil der **Ölfrüchte** lag bei 1,5 Mio. ha oder 13 % des gesamten Ackerlandes. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von 7 %, im Vergleich zu 2007 jedoch ein Rückgang von knapp 5 %. Auf etwa 98 % aller durch Ölfrüchte genutzten Flächen wuchs **Winterraps**. Futterpflanzen wie **Klee**, **Luzerne** oder **Silomais** wuchsen auf 2,3 Mio. ha. Davon entfielen auf den Anbau von Silomais 1,6 Mio. ha. Im Vergleich zu 2007 hat die Silomaisfläche damit um 12 % zugenommen.